

Pestwurz

Die Echte Pestwurz der Volksheilkunde ist seit Jahrhunderten bekannt. Heute nutzt die moderne Pflanzenheilkunde die vielfältigen wissenschaftlich belegten Wirkungen der Pflanze.



TEXT: REDAKTION

Regenhut – griechisch *petasos* – nannten die griechischen Ärzte die Pflanze wegen ihrer bis mehr als einen halben Meter breiten Blätter. Der «Regenhut» steckt auch im lateinischen Gattungsnamen der Echten Pestwurz (*Petasites hybridus* (L.) G. Gaertn. & al., *syn. P. officinalis*). Ihren deutschen Namen erhielt die Pflanze im Mittelalter: Da die Pest häufig mit Schwitzkuren behandelt wurde, war man überzeugt, die diaphoretischen (schweisstreibenden) Inhaltsstoffe des aus dem Wurzelstock der Pflanze gewonnenen Pulvers würden gegen die Pest helfen.

Heilpflanze seit dem Altertum

Die Pestwurz gehört zur Familie der Korbblütler (Asteraceae). Die mehrjährige krautige Pflanze gedeiht in ganz Europa. Charakteristisch sind die kurz nach der Schneeschmelze erscheinenden rötlichen Blüten der medizinisch genutzten Echten bzw. Gewöhnlichen Pestwurz. Die Pestwurz wächst dort, wo es häufig feucht ist, etwa an Ufern von Bächen und Flüssen. Am Ende der Blütezeit öffnen sich die herzförmigen Blätter. Die grauwoelige Behaarung auf der Unterseite ähnelt der des Huflattichs (*Tussilago farfara*), weshalb die Pestwurz auch Grossblättriger oder Falscher Huflattich genannt wird. Nach dem Glauben der Slowaken hat das Blatt der Pestwurz neun Adern, neun Kräfte und wirkt gegen neun Krankheiten, was den alten Namen Neunkraft erklären könnte.

Die Blätter wurden schon in der Antike verwendet. Bei archäologischen Ausgrabungen im Hallstätter Salzbergwerk wurden 4000 Jahre alte gebündelte *Petasites*-Blätter gefunden. Man vermutet, dass sie als Toilettenpapier dienten, da die Inhaltsstoffe der Blätter gegen Wurmbefall helfen. Gesichert ist, dass Griechen und Römer die Blätter für die Behandlung bösartiger Geschwüre verwendeten.

In der Volksmedizin standen die hustenstillenden, schweiss- und harntreibenden Wirkungen der Pflanze im Vordergrund. Die frischen Blätter wurden zudem äusserlich zur Behandlung von Wunden und Hautverletzungen verwendet.

Pestwurz in der modernen Phytotherapie

Als Arzneidroge werden die Blätter (*Petasitidis folium* oder *Petasitidis rhizoma*) und der Wurzelstock (*Petasitidis rhizoma*) verwendet. Zu den analysierten Inhaltsstoffen gehören Sesquiterpene (Petasine wie Petasin, Isopetasin und Neopetasin), Schwefelanaloga, Flavonoide, Pyrrolizidinalkaloide,

ätherisches Öl und Gerbstoffe. Da Pyrrolizidinalkaloide hepatotoxische, genotoxische und karzinogene Wirkungen haben können, sollten nur *Petasites*-Fertigpräparate verwendet werden, aus denen die potenziell schädlichen Stoffe weitgehend entfernt wurden.

Pestwurz wirkt nachweislich spasmolytisch auf die glatte Muskulatur, analgetisch, antiinflammatorisch und antiallergisch.

Als Einzelmittel oder kombiniert mit anderen Heilpflanzen findet sich Pestwurz in der Schweiz in Liste-D-Präparaten. Kombinationen mit Pestwurz sind bei Nervosität, Spannung, Unruhe und Verstopfung indiziert, während Extrakte aus Pestwurzblättern zur Behandlung von Heuschnupfen eingesetzt werden. <

Quellen

compendium.ch, deutsche-apotheker-zeitung.de, pharmawiki.ch, spektrm.de, wildhueter-st-hubertus.de, zellerag.ch

Sponsored by Zeller

Heuschnupfen?

zeller heuschnupfen ist ein pflanzliches Arzneimittel zur Behandlung der Symptome von Heuschnupfen (allergische Rhinitis) und der damit verbundenen Beschwerden an Augen, Nase und im Rachenraum.



zeller

W: 1 FT enthält: 17.8–40 mg CO₂-Extrakt (Ze 339) aus Blättern von Pestwurz (DEV 50–100:1) entspr. 8 mg Petasinen. **I:** Allergische Rhinitis (Heuschnupfen). **D:** Ab 12 Jahren 2×1 FT täglich, bei Bedarf 3×1 FT täglich einnehmen. **KI:** Überempfindlichkeit auf einen der Inhaltsstoffe. **IA:** Keine bekannt. **UW:** Gastrointestinale Beschwerden, Überempfindlichkeitsreaktionen von Haut und Immunsystem, Kopfschmerzen. Sehr seltene, aber teils schwerwiegende Leberschädigungen wurden in Verbindung mit Präparaten, welche einen CO₂-Extrakt aus den Wurzeln der Pestwurz enthielten, beobachtet. **AK:** D. **ZI:** Max Zeller Söhne AG, 8590 Romanshorn. **Detaillierte Arzneimittelinformationen:** www.swissmedinfo.ch (Stand der Information August 2017). Die Referenzen sind auf Anfrage erhältlich.